

Heber Reich's Tage, Sonntag den 12ten Jan. 1789.



Elbingische

Anzeigen



von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

4tes Stück. Montag den 12ten Januar, 1789.

Im vorigen Jahr sind in den verschiednen Gegenden des Elbingischen Territoriums 1350 gebohren; 310 Paar getrauet; 1140 gestorben. Mithin sind im Ganzen genommen dies Jahr 210 Menschen mehr gebohren, als gestorben. Allein den Ueberschuß machen die wenigsten städtischen Gemeinden, und nur mit 80. Die übrigen 120 gehören den Dörfern zu. Wenn in der Stadt ohne die Garnison

und inclusive der Mennoniten 597 gestorben, und man annimmt, daß alle Jahre von 30 einer stirbt, so machen die lebenden Seelen eine Anzahl von 17910 aus für das ganze Territorium aber würde die Bevölkerung machen 40500.

Unter den 1350 gebohrnen, finden sich 671 Edhne und 679 Edchter, 17 Paar Zwillinge und! — — 105 unehliche Kinder.

Fortsetzung.

Fortsetzung.
Ueber Triest's Lage, Handel &c.

Alle Religionen haben hier ihre Gewissensfreiheit. Römischkatholische, Griechen, Illyrier vom orientalischen Ritus, Protestanten und Juden gehen hier, ohne sich wegen der Meinungen in Religionsfachen anzufeinden, friedsam und verträglich, jeder seinem Geschäfte nach. Die vortrefliche Kaiserin Maria Theresia hatte schon, unterm 21sten Febr. 1778, den Augsburgischen Confessionsverwandten die Privatübung ihres Gottesdienstes zugestanden, und Joseph der Zweyte bestätigte dieselbe nicht nur, sondern erweiterte die Freiheit unterm 13ten October 1781 noch. Auch die Türken genießen nach dem Belgrader Frieden hier viele Vorrechte. Man findet unter ohnerachtet hier einen katholischen Bischof, ein Domcapitul und verschiedene Klöster.

Die Polizey ist in Triest sehr thätig und aufmerksam, wozu die Einrichtung der Stadt in acht Quartiere, deren jedes seinen Capo di contrada, oder Viertelsherrn hat, zur leichten Uebersicht viel beyträgt. Handlungsstreitigkeiten werden zwar vor die ordentliche Gerichte gebracht; doch sind für solche auch Kaufleute als Besizer bestellt. Alle Kaiserlich-königliche Consuls der Häfen des Oceans und des mittelländischen Meeres stehen unter dem Triester Gouverneur, welcher, wie alle andere Länderchefs in den deutschen Erblanden und Gallien, in allen öffentlichen Angelegenheiten von der böhmisch- und österrreichischen Hoffkanzley abhängt.

Triest ist zwar seit 1719 ein Freyhafen; doch ist durch eine Verordnung vom 11ten Novbr. 1730 verboten, Salz, Toback, Schießpulver, Salpeter, Wein, Eisen,

Stahl, Kupfer, Quecksilber, Spiegel und Spiegelgläser einzuführen. Alle andere Waaren sind keiner Mauth und Abgaben eher unterworfen, als wenn sie über Land weiter versendet werden. Dagegen werden alle Natur- und Induftrie-Erzeugnisse des Triester Bezirks bey dem Eintritt in die österrreichischen Staaten als fremde behandelt; und es sind nur seit dem 1sten Octbr. 1777 davon ausgenommen: destillirter Grünspan, Rosoli, Seifen, Krystalle und Cremor-Tartari, Zucker und Syrup. Die Artikel geben, wenn sie in Triest fabricirt worden, einen geringern Zoll, als die aus der Fremde.

Es laufen zwar nach den gedruckten Verzeichnissen, in den hiesigen Häfen jährlich über 5000 Fahrzeuge ein, unter denen sich mehr als 1100 einheimische befinden sollen. Daß dennoch unter dieser Anzahl wenigstens fünf Sechstheile Fischerboote und, wie man sie hier nennt, Evers, seyn müssen, das versteht sich, und kann auch aus nachkommendem Verzeichnisse einleuchten.

Vom 1sten November 1779 bis den 31. October 1780 sind zu Triest eingelaufen: 5191 Schiffe von allen Arten. Abgesegelt sind dagegen 5206 E d i f f e. Die Ladungen der erstern bestunden in 45,447 Tonnen oder Lasten, der letztern aber in 36,568.

Vom 1sten Januar bis den 31sten December 1780 waren, dem Verzeichnisse zufolge, 867 beträchtliche Fahrzeuge in den Häfen angekommen. Darunter waren

- 171 einländische,
- 379 Venetianer,
- 109 päpstliche,
- 106 Neapolitaner,
- 46 Türkische und Griechische,
- 18 Genueser,
- 13 Raguser,

und die übrigen Holländische u. s. w. Aus der Anzahl der Venetianischen, die fast die Hälfte des Ganzen betragen, wird jeder Kaufmann, der Einsicht und Beurtheilung hat, schließen, daß es bey allen Anstalten noch an Aufmunterungen gebricht, die das inländische Seewesen vermehren, und Matrosen herbeiziehen könnten.

Der ganze Waarenbetrag bey der Einfuhr und Ausfuhr läßt sich unter nachstehende Hauptrubriken bringen:

1) Die Ausfuhr über See von allen zu Lande angekommenen Waaren betrug — Fl. 6,822,041

2) Die zur See eingekommenen und größtentheils landeinwärts verschickten Waaren — 5,697,512

3) Die zur See eingekommenen und durch diesen Weg wieder ausgeführten, oder der sogenannte Dekonomiehandel. — — — 2,754,567

Hauptsumme — Fl. 15,274,120

Diese war um 1,321,740 Fl. stärker, als im abgewichenen Jahre.

Die erste unter den vorstehenden Rubriken besteht größtentheils in einheimischen Natur- und Industriezeugnissen, worunter z. B. die Bergwerksprodukte, als Kupfer, Eisen, Stahl, Zinn, Alaun, Vitriol, Berggrün, Antimonium, Auripigment, Quecksilber, Bräunstein und dergleichen mehr als 2 Millionen, der ungarische, ukrainische und slavonische Toback 500,000 Fl.; die böhmischen Glaswaaren 400,000 Fl.; die ungarische und mährische Pottasche aber über 370,000 Fl. ausmachten. Die Leinewände, worunter größtentheils schlesische und theils sächsische begriffen sind, für beynähe 2 Millionen Gulden.

Die vornehmsten Artikel der zwenten Rubrik sind unter andern Baumöl für 1,300,000 Fl.; rohe und gesponnene Baumwolle für 550,000 Fl.; Kaffee 550,000 Fl.; Thee für 499,000 Fl.; Zucker 360,000 Fl.; allerley Gattungen von Früchten für 332,000 Fl.

Die Hauptzweige der dritten Rubrik, nemlich des Dekonomiehandels, waren Weizen, Reis, Baumwolle, Zucker, Del, Kaffee u. s. w.

Das Hauptfach für Triest ist der Expeditionshandel, vermittelt dessen die feewärts eingekommenen Waaren, theils über Laibach, in die verschiedenen Gegenden der K. K. deutschen und ungarischen Erbländer, theils über Görz und Villach, Innsbruck und Salzburg ins römische Reich; die über Land angekommenen aber zur See weiter versandt werden.

Den meisten Handel treibt Triest mit den benachbarten venetianischen, päpstlichen und neapolitanischen Küsten. Außerhalb treibt es ansehnlichen Verkehr mit den verschiedenen Plätzen in der Levante. Ja es fängt an, seine Schiffe bis in die Ostsee und nach Indien zu schicken. Der größte Theil aller Produkte aus Ungarn und den österreichischen Provinzen kommt hier an, und wird weiter verschifft. Aber der Verfasser des historischen Portefeuille irret sich, wenn er, vermuthlich nach Herrn Hüsching, ein gleiches in Ansehung aller Produkte von Italien anführet. Livorno empfängt und verschifft mehr italienische Produkte als Triest, zu geschweigen, daß nach Genua, Venedig und mehrere Plätze zu Verschiffung mancher Artikel und in Rücksicht auf die verbrauchenden Länder, weit vorzüglichere Lage besitzen.

Die Manufakturen und Fabriken dieser Stadt bestehen in einer Zuckerraffinerie, die großen Vertrieb hat, 2 Wachsbleichen, vielen

vieleu Kofolifabriken, die jährlich über 600,000 Kasken verſchicken, in verſchiedenen Seifen, blauen Vitriol, Kugellackfabriken u. d. Schiffsgeräthmanufakturen.

Anekdoten.
Antipater ſchrieb einen langen Brief an Alexander den Großen, um deſſen Mutter bey ihm verdächtig zu machen.

Alexander aber ſagte, „Antipater weiß nicht, daß eine einzige Thräne meiner Mutter tauſend ſolche Briefe auslöſchen kann.“

Nach der Schlacht bey Peufora verſicherte Epaminondas ſeinen Freunden, daß ihm bey dieſem Siege nichts lieber ſey, als daß er ihm noch bey Lebzeiten ſeiner Eltern zu Theil geworden.

Wechsel-Cours.		Königsberg, den 9. Januar 1789.	
Amsterdam	41 Tage	I R. vls.	308 gr.
	71 —		306 1/2 gr.
Hamburg	3 Wochen	I Rthlr. bco.	138 gr.
	6 —		137 1/2 gr.
Rändige holländiſche Dukaten			fl. 9 12 gr.
Unrändige dito			9 3 gr.
Alberts-Thaler rändig			4 15 1/2
dito alte			4 13

Wir haben zum Verkauf des alhier auf der Vorſtadt ſub Litt. A. Nr. XIII 43. belegen und dem Gottfried Kaerſten zugehörigen Grundstücks annoch einen 4ten Licitationstermin auf den 20ten Februar 1789. vor unſerm Deputato Herrn Stadt-Rath Hennings bezielet, und können ſich daher gedachten Tages Kaufluſtige um 10 Uhr Morgens zu Rathhauſe melden, ihren Vott verlauthbaren, auf den höchſten Vott aber, wenn ſonſt nichts im Wege ſtehet, des Zuſchlags gewärtigen. Ebling, den 25. Novbr. 1788. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Ein ohnweit dem großen Thor am Waſſer gelegenes, neu aufgebautes maſſives Nahrungshaus iſt aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber können ſich ſowohl des Preiſes als anderer Umſtände wegen bey dem Mäcker Fehrmann melden.

Es iſt ein Bund kleine und mittlere franjöſ. Schlüſſel gefunden worden. Der Eigenthümer melde ſich in der Buchhandlung.

Dieſe Eblingiſche Anzeigen ſind Montags und Donnerſtags in der hieſigen Buchhandlung und auf allen Königl. Poſtämtern zu haben.